

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Prag (Wintersemester 2024/2025)

I. Organisation

Als ich mich entschied, ein Auslandssemester zu wagen, stellte sich natürlich zunächst die Frage: Wie geht es jetzt weiter?

Ich besuchte die Infoveranstaltungen der Uni und informierte mich auf den offiziellen Webseiten über die verschiedenen Möglichkeiten. Dabei sollte man sich auch überlegen, ob man ein halbes oder ein ganzes Jahr ins Ausland gehen möchte. Obwohl von der Uni empfohlen wird, ein ganzes Jahr zu bleiben, und das auch in manchen Fällen bei der Platzvergabe eine Rolle spielen kann, wollte ich nur ein Semester ins Ausland und bin noch immer überzeugt, dass es für mich die richtige Entscheidung war. Letztlich bleibt es natürlich jedem selbst überlassen.

Falls ihr – so wie ich – eine Übung für Fortgeschrittene im Ausland absolvieren möchtet, solltet ihr euch ebenfalls frühzeitig darüber informieren, denn nicht jede Uni bietet jedes Semester das passende Kursprogramm dafür an. Auf den Webseiten der jeweiligen Partnerunis könnt ihr meist schon vorab die angebotenen Kurse einsehen und prüfen, ob eure Pläne umsetzbar sind. Aber dazu später mehr.

Zu Beginn kann die Menge an Organisatorischem und die Flut an Dokumenten, Fristen und Anforderungen einen etwas überfordern und man verliert leicht den Überblick. Doch am Ende lohnt sich der ganze Aufwand. So war ich auch sehr froh, als ich im Februar 2024 die Zusage für meine Erstwahl – Prag – erhielt und es stellte sich natürlich die nächste Frage...

II. Wohnen

...Wo soll ich wohnen?

In Prag werden von der Gastuniversität günstige Wohnheimplätze angeboten, bei denen man sich meist zu zweit ein Zimmer teilt. Ich entschied mich jedoch dagegen, da ich eher Negatives darüber gehört hatte: dreckige Zimmer, schlechtes Hygienemanagement und einige erzählten sogar von Bettwanzen. Auch der Gedanke daran, fünf Monate lang mit einer fremden Person ein Zimmer zu teilen, schreckte mich ab. Vor Ort habe ich dann einige kennengelernt, die sich für das Wohnheim entschieden hatten. Hier ist vieles Glückssache – sowohl was den Mitbewohner als auch die Lage betrifft. Manche Wohnheime sind über 30 Minuten von der Uni entfernt. Positiv ist allerdings: Man lernt sofort viele Leute kennen und wird schnell Teil einer Gemeinschaft.

Ich suchte privat eine Wohnung – was sich jedoch als große Herausforderung herausstellte. Die Mietpreise sind hoch und die Nachfrage riesig. Erst kurz vor meinem Umzug nach Prag fand ich über Facebook eine Wohnung, die ich mir mit einer Kommilitonin teilte. Leider entpuppte sich die Wohnung als Reinfall: keine Heizung im Winter, Schimmelprobleme und ein Vermieter, der bis heute die Kautions einbehält. Im Nachhinein hätte ich also vielleicht doch das Wohnheim wählen sollen. Auch wenn es dort an Komfort fehlt, hätte es mir am Ende viele Kosten und Nerven erspart. Wenn ihr also nicht allzu empfindlich seid, rate ich euch: Gebt dem Wohnheim eine Chance! Und

seid vorsichtig mit privaten Wohnungen, da die Vermieter oft ausländische Studierende über den Tisch ziehen wollen.

III. Studium

Vom ersten Tag an war ich begeistert von der Uni in Prag. Das Gebäude ist sehr modern und einladend. Die Professoren sind freundlich und die Klausuren machbar. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und bieten eine breite Auswahl an interessanten Kursen. Besonders praktisch ist, dass man in den ersten zwei Wochen verschiedene Kurse unverbindlich besuchen kann, bevor man sich endgültig festlegen muss. So kann man sich alles genau angucken und viele Kurse, die ich zu Beginn gewählt hatte, habe ich dann tatsächlich noch einmal geändert.

Einige Kurse waren nur für Erasmus-Studierende, andere wiederum gemischt mit tschechischen Studierenden, was ich toll fand, weil es den Kontakt zu den Einheimischen erleichterte. Außerhalb der Uni war das nämlich gar nicht so einfach, da sich Tschechen nicht so oft in den typischen Erasmus- oder Touristenorten aufhalten. Insgesamt traf ich an der Uni auf viele deutsche Studierende. Das führte dazu, dass sich die Gruppen schnell nach Nationalitäten sortierten und der internationale Austausch leider manchmal etwas zu kurz kam.

Wie oben bereits erwähnt, ließ ich mir eine Übung für Fortgeschrittene im Öffentlichen Recht anrechnen. Dazu muss man in einem nationalen und einem internationalen Kurs jeweils eine schriftliche Prüfung ablegen. Man darf selber entscheiden, ob man alle Klausuren bis Ende Dezember schreibt oder die Prüfungen bis Ende Februar verteilt. Ich entschied mich für das Aufteilen und hatte trotzdem noch genug Zeit, im Januar und Februar viel zu unternehmen und zu reisen.

IV. Freizeit

Solltest du dich für Prag entscheiden, kannst du dich auf ein aufregendes und abwechslungsreiches Leben außerhalb der Uni freuen! Täglich gibt es zahlreiche Events – von Beerpong-Turnieren und Karaoke über Stadtführungen bis hin zu Ausflügen in andere Städte und Länder. Ich habe mich hauptsächlich an „ESN“ „Erasmus in Prague“ und „Oh my Prague“ gehalten. Letztere beiden sind private Organisationen für Erasmus Studierende, die jeden Tag verschiedene Programme anbieten und auch gemeinsame Reisen organisieren. Besonders empfehlen kann ich den Ski-Trip nach Harrachov – ein unvergessliches Erlebnis! Das Reisen hat mir während meines Aufenthalts viel Freude bereitet. Man kann sehr einfach und kostengünstig innerhalb Tschechiens und in benachbarte Länder mit dem Zug oder FlixBus verreisen. Ich war zum Beispiel in Pilsen, Kutna Hora, Karlovy Vary und Harrachov. Außerdem habe ich mit meiner Mitbewohnerin Wien, Budapest und Bratislava besucht.

Noch ein Tipp: Besucht unbedingt eine Aufführung in der Prager Oper! Das war eines meiner absoluten Highlights. Auch ein Eishockey Spiel sollte man sich in Prag nicht entgehen lassen – die Stimmung ist einmalig und macht richtig Spaß. Außerdem liebe ich gutes Essen, und Prag hat da einiges zu bieten. Besonders das traditionelle

tschechische Essen ist absolut empfehlenswert. Schreibt mir gerne, wenn ihr ein paar Restaurantempfehlungen möchtet!

Natürlich darf auch ein kleiner Kritikpunkt nicht fehlen: Ein wenig schade fand ich, dass durch die große Zahl an deutschen Studierenden bei den Events der internationale Austausch etwas auf der Strecke blieb. Zwar war es schön, schnell Anschluss zu finden, aber dadurch sprach man automatisch viel Deutsch. Auch wenn ich bewusst versucht habe, internationale Kontakte zu knüpfen, gestaltete sich das letztlich schwieriger als gedacht.

V. Fazit

Trotz der Schwierigkeiten mit der Wohnung war mein Auslandssemester in Prag eine unvergessliche und wertvolle Erfahrung, die mich persönlich weiter gebracht hat. Ich kann jedem, der überlegt, nach Prag zu gehen, nur dazu raten! Es ist wirklich eine außergewöhnliche Stadt mit unglaublich vielen Möglichkeiten. Man kann sehr gut und günstig reisen. Auch im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten ist das Leben in Tschechien noch relativ erschwinglich – vor allem, wenn man die richtigen Orte kennt.

Bei Fragen könnt ihr mir gerne schreiben: alisa-mahmutovic@online.de